



Dr. Ueli Felder
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Volksschulamt
Walchestrasse 21
8090 Zürich

Winterthur, 24. Oktober 2017

Anhörung Prüfungsanforderungen ZAP2/3 (Anschlussprogramm)

Sehr geehrter Herr Felder

Wir bedanken uns für die Einladung zum Entwurf der **Prüfungsanforderungen ZAP2/3** im Rahmen des Projekts *Überarbeitung des Übertrittsverfahrens in die Maturitätsschulen des Kantons Zürich* Stellung zu nehmen.

Gesamtsicht

Als Vertreterin der Berufsfachschulen ist die LKB sehr erfreut über die Tatsache, dass das Aufnahmeverfahren in alle Maturitätsschulen vereinheitlicht wird. Wir erhoffen uns davon eine Stärkung der Berufsmaturitätsschulen. Da die Aufnahme an die Berufsmaturitätsschule nur über die Prüfung ZAP3 erfolgen kann, werden wir uns in unserer Stellungnahme vor allem auf dieses Anschlussprogramm beschränken.

Wir begrüssen die Ausrichtung auf den Lehrplan 21 und die damit verbundene auf Kompetenzorientierung der Prüfungsanforderungen. Da auch der Rahmenlehrplan für Berufsmaturitätsschulen auf der Formulierung von Kompetenzen beruht, wird damit über die Schnittstelle hinaus eine Kontinuität der pädagogischen Ausrichtung ermöglicht.

Deutsch

Im direkten Vergleich zum bestehenden Anschlussprogramm für die BMS stellen wir keine nennenswerten Unterschiede und einen vergleichbaren Differenzierungsgrad fest.

Die Darstellung in Tabellenform mit direkten Verweisen auf die einzelnen Kompetenzen des Lehrplans 21 sind sehr hilfreich und dienen der Übersichtlichkeit.

Insgesamt entsteht aber der Eindruck, dass sich die Prüfungsanforderungen trotz der Verweise auf den Lehrplan 21 immer noch stark an die bestehenden Anschlussprogramme und die gewohnten Prüfungsarchitekturen anlehnen. Soll der Lehrplan 21 die Schülerinnen und Schüler kohärent auf die Prüfungsanforderungen vorbereiten, dann müsste man diese noch besser auf den Lehrplan 21 ausrichten. Dies würde den täglichen Unterricht sowie die Chancengleichheit stärken und es wäre ein Bekenntnis zum Lehrplan 21 sowie ein Schritt in die Zukunft.

Als Beispiele wären zu nennen:

- Die zusätzliche Prüfung des Kompetenzbereichs *Hören* (Spielt im späteren Schulalltag eine entscheidende Rolle)
- Die Prüfungsstruktur den Kompetenzbereichen anpassen



- Verwendung von anderen Bezeichnungen der Prüfungsteile in Übereinstimmung mit dem Lehrplan 21
- Klarere Unterscheidung zwischen Kompetenzen und gefordertem Stoff (Wissen)

Mathematik

Der Detaillierungsgrad wird durch die kompetenzorientierten Formulierungen aus dem Lehrplan 21 um einiges grösser, ohne dass allerdings klar erkennbar wird, wo Schwerpunkte für die Übertrittsprüfung gesetzt werden. Für die Lehrpersonen, die Prüfungskandidatinnen und -kandidaten sowie für das Prüfungserstellungsteam wird die Orientierung dadurch deutlich erschwert.

Obwohl im Lehrplan 21 bei vielen aufgeführten Kompetenzen in Klammern einzelne Stoffbeispiele angefügt sind, fehlen diese im vorliegenden Entwurf des neuen Anschlussprogramms vollständig.

Um eine bessere Orientierung zu gewinnen, ist es zwingend notwendig, mehrere Nullserien bereitzustellen, aus denen ersichtlich wird, wo Schwerpunkte gesetzt werden und an welchen Stoffinhalten welche Kompetenzen geprüft werden.

Detailsicht

Ist in das Dokument im Anhang eingefügt.

Wir freuen uns, wenn unsere Anregungen die Diskussion und Überarbeitung des Dokuments bereichern können.

Mit freundlichen Grüssen

Denise Sorba
Präsidentin LKB